

Schwarzwalder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restamezeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Verlags-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 265

Altensteig, Samstag den 10. November 1918

52. Jahrgang

Zur Lage.

Die Schicksalstage des Jahres 1918 werden in diesen trüben Novemberwochen besonders lebendig. Zehn Jahre sind eine kurze Spanne Zeit, und es ist heute kaum zu fassen, wie das deutsche Volk eine solche Reihe von schweren Schicksalsschlägen ertragen konnte. Am 9. November 1918 machte die Revolution dem Kaiserreich ein Ende. Was wir in diesen Novembertagen erlebten, war — so sagt Stresemann in einem Artikel über Niederbruch und Wiederaufstieg — „nicht vorwärtsstürmende, mächtigende, die Massen elektrifizierende Revolutionen, sondern war der Zusammenbruch der alten Macht. Kein Kampf war die Signatur dieser Tage. Weder der Sozialismus noch das Bürgertum hatten an diesem Revolutionstag wegweisende Führer. Der Mann, der uns nach Weimar führte und damit vor dem Abgrund des Bolschewismus bewahrte, Fritz Ebert, wurde von dem letzten bürgerlichen Kanzler gebeten, die Nachfolge zu übernehmen. Die Befolgung des Erlasses, von der Waffe nicht Gebrauch zu machen, bewahrte uns vor einem Bürgerkrieg, besiegelte aber tatsächlich das Ende der alten Zeit. Die Diktatorin, die sie uns gelehrt hatte, feierte ihren letzten Triumph. Dieser Triumph war aber gleichzeitig die Aufwertung ihres Grabes.“

Mit der 500 Jahre alten Dynastie der Hohenzollern stürzten auch alle anderen Fürstentümer. Das war das Ergebnis des 9. November 1918. Dahinter stand aber beinahe noch ein schwereres Ereignis. Denn die Auslieferung des deutschen Volkes mit dem Waffenstillstandsvertrag vom 11. November 1918 an die Knechtschaft der Feinde war zweifellos auch eine Folge des 9. Nov. Waffenstillstand, um jeden Preis! Man mag darüber politisch oder historisch verschiedener Meinung sein: Der Waffenstillstand und der Friede hätten anders ausgesehen, wenn die deutsche Revolution zu einem geeigneteren Zeitpunkt und mit geeigneteren Mitteln aufgetreten wäre. Die Ausrufung der Republik bedeutet sonst in der Geschichte der Völker die Ausrufung der Freiheit. Dem 1870 gestürzten französischen Kaiserreich erkand in Gambetta der Führer für die neue Republik, der den Kampf für das Vaterland neu organisierte und dann einen ehrenvollen Frieden erzielte. In Deutschland war 1918 Revolution und Waffenstillstand nicht nur zeitlich verknüpft, sondern auch inhaltlich. Denn am Ende des Weltkrieges hatten in Deutschland die Träger der Monarchie wie die Kaiser der Republik verjagt. Von den Versprechungen der Revolution: Friede, Freiheit und Brot ist nichts in Erfüllung gegangen. „Der Friede heißt: Versailles, die Freiheit heißt Versailles und Parteiherrschaft, und Brot findet das zusammengeprügelte deutsche Volk selbst heute, zehn Jahre nach dem Kriege, nur durch ungeheuersten Raubbau an seiner Kraft. Die Weltrevolution ist ausgebrochen, das neue Zeitalter des Weltfriedens und der Abrüstung liegt in weiter Ferne, — übrig geblieben ist von dem ganzen Schwindel unsere politische Niederlage und die deutsche Knechtschaft“ — so sagt die D. A. Z.

Aber es gilt vorwärts zu blicken, denn die zehn Jahre Arbeit seit jenen Novembertagen 1918 haben uns vom Niedergang freigemacht und die Anfänge des Wiederaufstieges gebracht. Freilich war es schwere Arbeit und ein Ringen um die gerechtere Einheit des Reiches. Nur Stichwortartig sollen die Ereignisse gekennzeichnet werden: Hungerblockade, Demobilisierung, Schiffs- und Waffenablieferung, politischer Bürgerkrieg im Innern, Einbruch der Franzosen ins Ruhrgebiet, Inflation. Der heutige Reichskanzler, Hermann Müller, hat in Weimar in einer Rede über Versailles gesagt: Das deutsche Volk mache sich nun auf zu einer dreißigjährigen Wüstenwanderung. Es ist fast noch schlimmer gekommen. Denn ein mehr- und willenlos gemachtes Volk, wie es das deutsche seit dem 9. und 11. November 1918 ist, unterliegt den Schlägen des Schicksals und der Macht der anderen. Alle Schlagworte von der Revolution, von der Demokratie und dem Sozialismus haben die Schwach noch nicht weggewischt, daß noch Fremde in unserem Lande herrschen und für Jahrzehnte über uns gebieten werden.

In der deutschen Innenpolitik stehen wir vor ereignisreichen Wochen. Der deutsche Reichstag nimmt am Montag keine Tätigkeit wieder auf und hat sich alsbald mit einer Frage zu beschäftigen, die unser ganzes deutsches Wirtschaftsleben angeht. In der nordwestdeutschen Eisenindustrie sind weit über 200 000 Arbeiter ausgesperrt worden. Sie hatten eine Lohnforderung mit 20 Prozent Erhöhung gestellt. Die Arbeitgeber lehnten ab. Das Reichsarbeitsministerium, das erst kürzlich mit lobenden Festreden sein zehnjähriges Bestehen feierte, setzte einen Schlichter ein, der eine Lohnerhöhung von 5 Prozent zubilligte. Die Arbeit-

geber lehnten auch diese ab, weil eine Lohnerhöhung aus wirtschaftlichen Gründen nicht tragbar sei. Sie schlossen ihre Betriebe und Hunderttausende lagen auf der Straße ohne Brot und ohne Arbeit. Der Reichsarbeitsminister drängt nun auf eine Entscheidung. Das Arbeitsgericht in Duisburg soll schon am Montag über die Feststellungsfrage der Arbeitgeber gegen die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichts verhandeln. Auch auf andere Industrien im Bergbau und im Transportgewerbe hat die Aussperrung nachteilig gewirkt. Man sucht den Fehler in unserem Schlichtungsweien, das vielfach mehr politische als wirtschaftliche Gründe berücksichtigt. Die Führung in dem Kampf der Arbeitnehmer haben die Gewerkschaften, vor allem auch die christlichen Gewerkschaften. Es wird nun viel von einer Vermittlungsaktion gesprochen. Doch sind noch keinerlei Ansätze hierzu zu erkennen. Die französische Eisenindustrie und auch die anderer Länder nützt die Gelegenheit und zieht Aufträge von Deutschland an sich. Der Gesamtschaden unserer Wirtschaft ist riesig. Nun wollen am Montag im Reichstag die Politiker und Parlamentarier eingreifen. Die Sozialdemokratie hat einen Gesetzentwurf vorbereitet über die Unterstützung zu Unrecht ausgesperrter Arbeitnehmer, weil nach den geltenden Gesetzen Erwerbslosenunterstützung bei Straß und Aussperrung nicht bezahlt wird. Ob man darüber hinaus zu einer Reform des Schlichtungsweien kommt, erscheint fraglich. Wünschenswert bleibt, daß der Kampf in der Eisenindustrie so schnell wie möglich beendet wird, da seine Folgen verheerend werden können.

In der deutschen Außenpolitik erwartet man mit der Amtübernahme durch Stresemann, die in dieser Woche nach fünfmonatlicher Krankheit erfolgt ist, mehr Aktivität. Die Reparationsfrage ist im Rollen. Die zweite Daweskonferenz wird vorbereitet, zunächst in diplomatischen Verhandlungen von Kabinett zu Kabinett. Aber es scheint, daß noch Widerstände zu überwinden sind hinsichtlich Zusammensetzung und Aufgabe der Konferenz. Die durch die ausländische Presse bekannt gewordenen Forderungen der Mächte an Deutschland sind zum Teil so ungeheuerlich, daß an einem Erfolg der Konferenz von vornherein gezweifelt werden muß. Die endgültige Festsetzung der deutschen Gesamtschuld und die Aufstellung eines endgültigen Zahlungsplanes wird vielfach benötigt, um unerfüllbare Forderungen zu stellen und auch politische Entscheidungen damit zu verbinden.

In den Vereinigten Staaten ist Herbert Hoover, der bisherige Handelsminister, zum Präsidenten für vier Jahre gewählt worden. Seine Amtsperiode beginnt im März kommenden Jahres. Er ist ein bedeutender Mensch und Organisator, der schon bisher die Blüte der amerikanischen Wirtschaft nachdrücklich gefördert und geführt hat. Er besitzt mehr als 20 Doktorauszeichnungen von amerikanischen und europäischen Universitäten. Die Republikaner freuen sich ihres großen Sieges über den demokratischen Kandidaten Smith besonders auch deshalb, weil Hoover bisher schon zu den Vertrauensleuten von Coolidge, dem gegenwärtigen Präsidenten, zählte. Hoover wird auch die amerikanische Außenpolitik in seinem Sinne weiterführen.

Am meisten Ueberraschung bereitete in der Öffentlichkeit der Rücktritt des Kabinetts Poincaré, der auf Differenzen mit den Radikalen zurückzuführen ist. Die vier Minister dieser Partei erklärten ihren Rücktritt infolge eines Beschlusses ihres Parteitagresses. Daburh ist das Kabinett „der nationalen Einigkeit“, das zwei Jahre Frankreich regierte, gefallen. Man nimmt nun an, daß Poincaré wohl wieder beauftragt wird, daß er aber ablehnt.

Neues vom Tage.

Ein Appell Frankreichs an Polen

Berlin, 9. Nov. Wie das Nachrichtenbüro des B.d.Z. meldet, nahm der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Nischoff die Einweihung des neuen Regierungsgebäudes in Provinz Grenzmark-Polen-Westpreußen in Schneidemühl zum Anlaß, um, nachdem er die Grüße des in diesem Gebietsteile geborenen Reichspräsidenten von Hindenburg sowie die der Reichs- und der preussischen Staatsregierung überbracht hatte, an Polen mit der Frage zu appellieren, ob die Deutschen, die in den abgetretenen Gebieten zurückgeblieben sind, und denen er seine Grüße entbietet, denselben Rechtschutz, dieselbe Sicherheit und Freiheit genießen, wie die Angehörigen der polnischen Nation einst unter der deutschen Herrschaft genossen haben. Er fügte u. a. hinzu: Wir wollen mit den Polen in Frieden leben und Handel und Wandel mit ihnen treiben. Aber solche Beziehungen unter den Völkern sind nur möglich, wenn das nationale Recht und die verbrieften Verträge, wenn insbesondere die Rechte der nationalen Minderheiten geachtet werden.

Sozialpolitischer Ausschuss des Reichstages

Berlin, 9. Nov. Das Reichsarbeitsministerium legte dem Ausschuss die Denkschrift über die Erweiterung der Berufskrankheiten- und der Unfallversicherung vor. Das Ministerium ließ dazu mitteilen, daß diese Denkschrift nur Vorschläge enthalte, daß aber Beschlüsse der Reichsregierung noch nicht vorlägen.

Eine Entschließung der Zentrumsparlei Koblenz-Trier-Birkenfeld

Trier, 9. Nov. Auf der hier abgehaltenen Delegierten-tagung der Zentrumsparlei des Wahlkreises Koblenz-Trier-Birkenfeld wurde nach einem außerpolitischen Referat des Prälaten Dr. Kaas eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Die Delegiertenversammlung richtet an die Reichstagsfraktion des Zentrums die dringende Bitte, bei den in Erwartung stehenden Verhandlungen über die endgültige Regelung der Reparations- und Räumungsfrage nur solche Lösung in Erwägung zu ziehen, die der Tragfähigkeit der geschwächten deutschen Landwirtschaft anpaßt sind und die mit dem unantastbaren Rechtsansehen Deutschlands auf Räumung im Einklang stehen.

Deutsche Erklärungen in Paris und London

Berlin, 9. Nov. Die Times meldet, daß am Montag nach der Besprechung des Schatzkanzlers Churchill mit den Reichsministern Italiens, Belarins und Japans auch der deutsche Geschäftsträger, Reichsminister Dieckhoff, im Schanamt erschienen sei, um den deutschen Standpunkt dahin zu präzisieren, daß die Sachverständigenkommission die deutsche Reiskonsumfähigkeit vorbestimmen müsse. „Die deutsche Regierung“, behauptet die „Times“, ist ausnehmend bemüht, sich nicht im Voraus auf die Annahme einer bestimmten Reparationssumme zu binden. Sie vertrete die Ansicht, daß die Aufgabe des zweiten Dawes-Komitees außerordentlich erschwert würde, wenn von vornherein die Balkout-Rote und die französische Forderung für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete als bindende Maßstrichen ausgegeben würden.

Die evangelische Kirche Rheinlands und Westfalens zum Konflikt in der Eisenindustrie

Essen, 9. Nov. Der Evangelische Presseverband Rheinland-Westfalens e. V. teilt mit: Wenn durch einen Wirtschaftskampf, wie den gegenwärtigen in der Eisenindustrie, für Hunderttausende deutscher Familien graue Not droht, die Grundlagen deutscher Wirtschaft erschüttert und die innere Befriedung unseres Volkes aufs schwerste gefährdet werden, kann eine Kirche, will sie wirklich ihre religiös-sittlichen Aufgaben gegenwartsnah erfüllen, nicht schweigen. Darum haben sich die evangelischen Kirchen Rheinlands und Westfalens in einem Schreiben an die Regierung gewendet, und deren Einsprechen in dem Eisenkonflikt als ein Gebot der Stunde gefordert. Verhandlungen der Schlichtungsbehörden können, selbst wenn sie noch möglich wären, erst in langen Zeiträumen wirksam sein. Direkte Verhandlungen der Gruppen fehlen, wohl aber stehen noch beide Parteien in Verhandlungsbereitschaft da. Darum regte die evangelische Kirche des betroffenen Gebiets an, durch wirtschaftlich erfahrene, das Vertrauen beider Parteien besitzende Persönlichkeiten neue Verhandlungen zu versuchen. Allerdings müßten solche Verhandlungen von einer ganz offenen Aussprache über die letzten Gründe des gegenwärtigen Kampfes begleitet sein. Man darf erwarten, daß die Reichsregierung versuchen wird, den vorgezeichneten Verhandlungsweg zu gehen.

Poincaré prüft die Lage

Paris, 9. Nov. Havas berichtet, daß Poincaré dem Präsidenten der Republik mitgeteilt habe, er werde die Lage prüfen und schleunigst einige Besprechungen abhalten in dem aufrichtigen Wunsche, zu einem Ergebnis zu kommen.

Vor der Aufdeckung eines großen Wechselbetrugs

Berlin, 9. Nov. Eine Wechselbetrugsaffäre ganz großen Stils ist laut „Achtuhrabendblatt“ gegenwärtig Gegenstand von Erhebungen der Berliner und Pariser Polizei. In diese Angelegenheit spielen zwei Namen hinein, die in der Öffentlichkeit allgemein bekannt sind. Die beiden Namen sind: Litwinow und Holzmann. Bei Litwinow handelt es sich um einen Bruder des russischen Volkskommissars. Der großangelegte Wechselfschwindel, dem man anscheinend zuerst in Paris auf die Spur gekommen ist, hatte sich zum Leidtragenden die russische Handelsvertretung in Berlin ausgedehnt, doch ist, bevor ihr ein materieller Schaden zugefügt werden konnte, der Betrug aufgedeckt worden.

Ein Boot sinkt im Nil — 28 Tote

Kairo, 9. Nov. Ein Boot, auf dem sich zahlreiche junge Mädchen befanden, die nach dem anderen Nilufer fuhren, um dort Blumen zu pflücken, sank wegen zu starker Belastung in der Mitte des Stromes. 28 Mädchen ertranken.



Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 10. November 1928.

Amliches. Die Prüfung für den mittleren Justizdienst haben bestanden und sind zu Notariatspraktikanten bestellt worden: Schlette, Karl, von Hirsau, Seiz, Eugen, von Calw, Züle, Gustav, von Baiersbrunn.

Vortrag. Auf den Vortrag am Sonntag, 11. Nov., abends 8 Uhr im Gemeindehaus über den christlichen Sozialismus wird auch an dieser Stelle hingewiesen. Von dem bekannten Arbeiterführer Rebel stammt das Wort: „Christentum und Sozialismus stehen sich gegenüber wie Feuer und Wasser“. Das ist eine Ansicht, der man auch in christlichen Kreisen begegnen kann. Was sagen wir dazu? Jedermann ist zu dem Vortrag freundlich eingeladen. Eintritt frei.

Fasnachtslustbarkeiten 1929. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nach der Verordnung des Innenministeriums im amtlichen Teil der heutigen Nummer des Staatsanzeigers ist auch für 1929 jedes Fasnachtsreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten, also insbesondere alle Faschingsauf- oder Umzüge sowie jedes faschingsartige Auftreten von Personen auf öffentlicher Straße. Bezüglich der Polizeistunde verbleibt es auch über die Fasnachtszeit bei den geltenden Bestimmungen. Im übrigen sind die Polizeibehörden dem Beschluß des Landtags zufolge angewiesen worden, soweit dies gesetzlich möglich ist, auf die Begrenzung der Veranstaltung von Fasnachtslustbarkeiten auf wenige Wochen vor Fasnacht hinzuwirken sowie dafür zu sorgen, daß auch bei den zugelassenen Fasnachtsveranstaltungen Auswüchse unterbleiben, insbesondere daß die halbwegsige Jugend sowie Personen, die in ungeeigneter Kleidung erscheinen oder sich unziemlich benehmen, ferngehalten oder entfernt werden. Wegen der Behandlung von Faschingsumzügen in einzelnen Orten des Landes, deren Abhaltung einem uralten Herkommen entspricht, haben die beteiligten Oberämter besondere Reifung erbalten.

Trauerkundgebung am Kriegerdenkmal. Es wird uns geschrieben: Ein Volk, das seine Toten vergißt, geht unter, deshalb hat die Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei gestern abend eine Totengedenkstunde veranstaltet. Es war ein stattlicher Zug Braunhemden, der sich durch die Straßen unserer Stadt zum Mahmal der gefallenen Krieger bewegte. Der Ortsgruppenführer Karl Bolland sprach einige markige Worte und gedachte der Toten in würdiger Weise und als äußeres Zeichen legte er einen Kranz mit den Farben der Partei nieder. Darauf sprach Pp. Böhner aus Nagold kerndeutsche Worte. Er betonte, daß die Nationalsozialisten alles daransetzen werden, um den Frontgeist unserer Jugend zu übermitteln. Besonders wurde auch der Toten gedacht, welche für die Idee des Nationalsozialismus ihr Leben hingaben. Es würde zu weit führen, all die mannhaften Worte hier wiederzugeben. Nach dem Vortrag eines selbstverfaßten Gedichts von Pp. Karl Steeb nahm die feierliche Stunde mit dem Liede vom guten Kameraden ihr Ende. Und sehet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein.

Berneck, 10. Nov. Am morgigen Sonntag kann Herr Oberlehrer Schwarm auf eine 35jährige Lehrertätigkeit in hiesiger Gemeinde zurückblicken. Wie viel erprobte Arbeit es hier zu leisten gab, ist am besten zu erkennen, wenn man bedenkt, daß bald die ganze Zeit in Berneck lebende Generation von den Ödern abwärts durch den Jubilar die Vorbereitung für das spätere Leben bekam. — Auch die Gutsheerrschaft wird Herrn Oberlehrer Schwarzmaier, der bekanntlich zugleich Rentamtmann ist, manches zu danken haben. Möge es dem Jubilar noch lange vergönnt sein, inmitten der Gemeinde weiter zu wirken.

Wart, 8. Nov. (Treue Dienste.) Seit 35 Jahren ist die nunmehr 60 Jahre alte Dienstmagd Anna Maria Theurer ununterbrochen im Dienste des Gutsbesizers und Schultheizen a. D. Joh. Luz und dessen Eltern. — Eine solche Dienstzeit ehrt den treuen Diensthofen und die Dienstherrschaft.

Wiesen- und Weidewirtschaft in Göttingen
Göttingen, 10. Nov. Am 8. und 9. ds. Mts. fand in Göttingen im Gasthaus zur „Traube“ ein Wiesenlehrgang statt, veranstaltet von der Württ. Landwirtschaftskammer, welcher sich einer regen Teilnahme von Göttingern und den umliegenden Ortschaften erfreute. Einleitend sprach Herr Landesökonomierat Wolf-Horb über „Bedeutung des Wiesen- und Weidewirtschafts und Abhängigkeit desselben von Boden und Klima“ und führte aus, daß im Deutschen Reich ein Viertel der landwirtschaftlich genutzten Fläche Grünland sei, in Württemberg sogar ein Drittel und im Oberamt Freudenstadt dürfte es mehr als die Hälfte sein, und daß deshalb dem Wiesenbau in unserer niederschlagsreichen Gegend (bis 1400 Millimeter pro Jahr) eine besondere Bedeutung zukomme. In längeren Ausführungen verbreitete sich sodann Herr Bauart Schmid vom Kulturbauamt Reutlingen über kulturtechnische Fragen, vor allem Regelung der Wasserverhältnisse im Boden. Besonders rügte er das übermäßige Wässern der Talwiesen, welche zum Teil eher entwässert als bewässert gehören, da sie nur saures, nährstoffarmes Futter liefern und in ihrem Wert manchmal überschätzt werden. Auch über Feldbereinigung und ihren Wert machte der Redner nähere Ausführungen. Am Nachmittag führte Herr Landwirtschaftsrat Rude von der Württ. Landwirtschaftskammer zunächst an Hand von 100 Lichtbildern ein in den Pflanzenbestand der Wiesen und Weiden und es war erstaunlich, zu hören, wie die verschiedenen Gras- und Klearten nicht nur verschiedene Ansprüche an Boden und Klima stellen, sondern auch im Nährwert verschieden sind. Interessant war es auch, alle Wiesenuntersäuer, unter denen nicht wenige sogar giftig sind, kennen zu lernen und es dürfte mancher im Frühjahr seine Futterflächen mit etwas linderem Auge ansehen als bisher. Obwohl dieser Vortrag etwa drei Stunden dauerte, wurde den Ausführungen mit regem Interesse gefolgt. Hieran schloß sich ein Vortrag des gleichen Redners über Anlage von Wiesen und Weiden und was dabei zu berücksichtigen ist. Ein Fragebogen der Landwirtschaftskammer, sachgemäß ausgefüllt und an die Kammer eingelebt, genügt, um von dort diejenige Samenmischung zu erhalten, die für jede einzelne Wiese paßt. Vor

dem Anlauf fertiger Samenmischungen wurde dringend gewarnt, ebenso vor dem Verfahren, nur Acker zu säen und dann dem Klecksack seinem Schicksal zu überlassen. Das früher allgemein angewandte Verfahren, das Feld einfach der Selbstreinigung zu überlassen, wurde als überwundener Standpunkt vorausgesetzt. Erst gegen 8 Uhr gingen die Teilnehmer auseinander in dem Bewußtsein, manches für sie wichtige gehört zu haben. Am zweiten Tag sprach wiederum Herr Landwirtschaftsrat Rude morgens um 8.30 Uhr über das Thema: „Grasamengengewinnung und Grasamendbau“. Wenn vielleicht mancher vorher der Meinung war, daß es sich hier um ein Kapitel handelt, das für uns im Schwarzwald keine Bedeutung habe, so hat er sich wohl im Laufe der Ausführungen eines Besseren belehren lassen müssen und sogar wohl die leise Hoffnung mitgenommen, in kommenden Jahren Einnahmen aus selbstgewonnenen Grasamen zu erzielen, die bisher von keiner Kulturpflanze erreicht worden sind. Anschließend hörte man einen Vortrag über Düngung und Pflege der Wiesen, was für alle Anwesenden äußerst interessant war, da der Redner in wirklich verständlicher Weise über die Reaktion des Bodens sprach und ihre Bedeutung für die Art des zu gebenden Düngers. Nicht nur den Wert und die Anwendung der künstlichen Düngemittel und des Kalles erklärte der Redner, sondern besonders betont wurde der Wert des Wirtschaftsdüngers, wie Stallmist, Jauche und Kompost, welche außer dem reinen Düngewert auch die Bakterienaktivität im Boden anregen, die ja erst die Nährstoffe den Pflanzen so zubereiten, daß sie aufnehmbar für sie sind. Zum Schluß wurden noch Ausführungen gemacht über die Ernte des Futters unter besonderer Berücksichtigung der Silofutterbereitung. Wichtig ist, die richtige Zeit zum Schnitt nicht zu verpassen, da sonst das Futter verholzt und an Nährwert verliert. Recht empfohlen wurden die verschiedenen Heizgen, besonders für unsere Gegend Heuhütten, die vom Wetter in der Heuernte unabhängiger machen, da man bei jedem Wetter mähen kann, ohne Gefahr zu laufen, daß das Futter verdorrt. Daß das Silofutter, welches mittels Kaltvergärung im Silo gewonnen wird, im Winter ein recht guter Grün- und Kraftfutterersatz ist und für Milchwirtschaften unerlässlich ist, dürfte manchem der Landwirte neu gewesen sein. Erst gegen 1 Uhr wurde der Kurs mit einem Schlußwort von Herrn Landesökonomierat Wolf beendet, welcher wünschte, daß auch bei der sich im Sommer anschließenden Wiesenbegehung recht viele Landwirte sich einfinden möchten.

Freudenstadt, 9. Nov. Gegen die Aufnahme der Bürger von Friedrichstal in die Wählerliste von Freudenstadt ist das Oberamt eingeschritten. Es geschah dies von Dienstaufsichtswegen. Es wurde vom Oberamt eine Erklärung dahin abgegeben, daß die Frage der Eingemeindung beim Innenministerium anhängig sei und in der Sache gegenwärtig eingehende Verhandlungen gepflogen würden.

Freudenstadt, 8. Nov. (Vom Bezirksverein des Verbands der Kleinrentner.) Am Dienstag nachmittag hielt der Bezirksverein des Verbands der Kleinrentner eine Hauptversammlung bei Kollege Hindenach zur „Schwane“ hier ab. Als erster Punkt der Tagesordnung erfolgte die Bekanntgabe des Kasfenberichts durch den Vorsitzenden. Des weiteren berichtete der Vorsitzende über die Landesausführungen des Verbands und die sonstige Tätigkeit des Vorstandes. Ganz besonders wurde hierbei betont, wie notwendig es sei, in der jetzigen Zeit zusammen zu halten und eine geschlossene Front zu bilden gegen die Anstürme, die den Fortbestand der Kleinrentner ernstlich bedrohen, seien es gesetzliche Maßnahmen oder solche der Grobverbrechen. Am so mehr sei es zu bedauern, daß ein großer Teil der Mitglieder, mehr noch die dem Verein Fernstehenden, so wenig Interesse an den Tag legen, wie das sich durch den schlechten Besuch der Versammlungen zeige, ebenso auch durch die Widerwärtigkeiten, die manche beim Einzug der Beiträge bereiten. Zur allgemeinen Ueberraschung erklärte Vorstand Haug, daß er sein Amt niederlege und eine Wiederwahl nicht mehr annehme; er begründete dies eben mit oben bezeichneten Erfahrungen, außerdem aber auch mit Rücksicht auf sein Geschäft und sonstige vielseitige Betätigung. Auf einstimmiges Bitten und Drängen ließ er sich herbei, nochmal für kurze Zeit das Amt zu behalten, in der Erwartung, daß in der nächsten Versammlung endgültig eine Neuwahl stattfinden werde. Für den verstorbenen Kassier Jörn wurde Hindenach zur „Schwane“ gewählt.

Calw, 9. Nov. (Zur Gemeinderatwahl.) Auf Anregung des Gewerbevereins, der die Absicht verfolgte, daß bei der Gemeinderatswahl ein Wahlzettel aus sämtlichen Parteien einschließlicher der Sozialdemokratie aufgestellt werde, um eine große Stimmenzerstreuung zu vermeiden und eine starke Vertretung des Gewerbeverbandes im Gemeinderat zu erzielen, veranstaltete eine Besprechung mit Vertretern der politischen Parteien, die gestern abend im „Waldborn“ stattfand. Die Aussprache, die sehr eingehend und mandmal auch temperamentvoll war, führte zu keiner endgültigen Entscheidung, aber immerhin zu einer Klärung. Die Sozialdemokratie erklärte, daß es ihr unmöglich sei, mit der Deutschnationalen Volkspartei zusammenzugehen und sie daher aus der gedachten Vereinigung ausschilde, sie werde wie bisher einen eigenen Wahlzettel ausstellen. Nachdem sich die Vertreter der Sozialdemokratie entfernt hatten, handelte es sich bei der Besprechung darum, ob es möglich sei, eine Einheitsfront von 3 bürgerlichen Parteien herzustellen. Der Wille zur Einigung war vorhanden, aber über die Wege konnte man sich noch nicht einigen. Es tauchten 2 Vorschläge auf, der eine ging dahin, nur 1 Wahlzettel mit 10 Namen, der andere 2 Wahlzettel mit 20 Namen aufzustellen. Als es sich dann um die Zahl der Kandidaten aus den einzelnen Parteien handelte, gingen die Ansichten sehr stark auseinander. Die Gegenläufigkeit der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei in dieser Frage konnten zunächst nicht gelöst werden. In späterer Stunde wurde dann der Beschluß gefaßt, die drei politischen Parteien, Deutschnationale und Deutsche Volkspartei sowie die Deutschdemokratische Partei sollten bis Samstag abend in ihren Parteien eine Entscheidung über ihren endgültigen Standpunkt herbeizuführen suchen, damit so schnell als möglich eine Klarstellung der ganzen Sache erfolgen könne. Wenn eine Einigung nicht zustande komme, sei der Gewerbeverein unter Umständen gezwungen, einen besonderen Wahlzettel aufzustellen. Die Entscheidung wird also in den nächsten Tagen erfolgen.

Calw, 10. Nov. (Stadtschultheißenwahl.) Am morgigen Sonntag findet hier die Stadtschultheißenwahl statt, da die 10jährige Amtsperiode von Stadtschultheiß Götner abgelaufen ist. Ueber den Wahlausgang kann kein Zweifel bestehen. Man ist hier mit der Amtsführung und der Persönlichkeit von Stadtschultheiß Götner allseits befreundet und Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Deutschdemokratische Partei, sowie Sozialdemokratische Partei erlassen einen gemeinsamen Wahlausruf für die Wiederwahl von Stadtschultheiß Götner.

Calw, 9. Nov. Die Autolinie Calw-Herrenberg hat im Monat Oktober einen Verlust von 455 Mark gehabt; die Stadt

ist daran mit 182 Mark beteiligt. — Die Stundenlöhne der Waldbarbeiter werden nach dem Tarif für die staatlichen Waldbarbeiter in gleicher Weise erhöht. — Sämtliche Wasserquellen der Stadt wurden bakteriologisch und chemisch untersucht. Das Ergebnis ist durchaus gut. Die Württembergquelle, die sonst Grund zur Beanstandung gab, ist ausgeschlossen. — Dem Fußballverein werden 6 Mark für die Anlage einer Lichtleitung zum Preis von je 10 Mark abgegeben. — Die Lieferung von 35 000 Kilo Gasöl wird der Gesellschaft Rhebania zum Preis von 10.35 Mark für 100 Kilo übertragen. — Dem Kaninchenzüchterverein wird anlässlich seines 25jährigen Bestehens ein Beitrag von 30 Mark bewilligt. — Die Gemeinderatswahlen finden aus Rücksicht für die Geschäftsleute schon am 9. Dezember statt.

Ottensbrunn, 10. Nov. Am morgigen Sonntag findet hier die Einweihung der neuen Kirche statt mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr und Gesangsgottesdienst nachmittags 3 Uhr.

Calmbach, 8. Nov. Gestern nachmittag wurde auf dem hiesigen Friedhof der vor zwei Jahren in den Ruhestand getretene Rektor Karl Fr. Luther zur letzten Ruhe gebettet. Unerwartet rasch war er am letzten Sonntag, nachdem er in gewohnter Weise noch als Organist seines Amtes gewaltet hatte, auf einem Spaziergang im nahen Reisterwald im Alter von erst 66 Jahren infolge eines Herzschlages aus dem Leben geschieden. Die ungemein starke Anteilnahme an dem Leichenbegängnis zeigte, in welchem Maße der Verstorbene in den 20 Jahren seiner Tätigkeit in unserer Gemeinde sich die Verehrung der hiesigen Einwohnerschaft erworben hat.

Herrenberg, 9. Nov. (Unfall.) Gestern abend halb 8 Uhr fuhr der Walzenführer Frank von hier mit seinem Fahrrad im Gölsteinerweg auf einen dort am Wegrand unbeleuchtet stehenden Wagen so unglücklich auf, daß er schwer verletzt und in bewußtlosem Zustand ins hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte. Das Bewußtsein hat er bis jetzt noch nicht erlangt.

Kottenburg, 8. Nov. Ein vor einigen Tagen im Steinbrüche der hiesigen Strafanstalt verunglückter Gefangener ist in der Tübinger Klinik an seinen Verletzungen gestorben.

Stuttgart, 9. Nov. (Finanzausgleich.) Der Finanzausgleich des Landtags nahm heute zunächst zur Erwerbung des kleinen Kathildenhofes in Ludwigsburg gemäß einem Schreiben des Finanzministeriums Stellung. Nach Aussprache wurde entsprechend einem Antrag des Berichterstatters Dr. von Hieber (Dem.) der Vorschlag, dieses Projekt für Zwecke des Amtsgerichtes zum Preis von 65 000 Mark vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags zu erwerben (angenommen mit neun gegen fünf Stimmen).

Schulneubaupläne. Die Nachprüfung der Schulverhältnisse ergab für die Schulverwaltung der Stadt die Notwendigkeit, schon jetzt Vorkehrungen zu treffen, daß zu Beginn des Schuljahres 1930 weitere Schulräume zur Verfügung gestellt werden können. Die Gründe dafür sind in der fortschreitenden Senkung der durchschnittlichen Schülerzahl der einzelnen Klassen zu suchen. Die Stadt, Schulverwaltung beantragte daher, die Bauabteilung und das Hochbauamt mit der Ausarbeitung von Plänen und Kostenschätzung für einen Schulneubau im Gewand Eiß in Cannstatt (etwa 1 Million Mark) und eine Erweiterung der Vindenschule in Untertürkheim (rund 500 000 Mark) zu beauftragen. Für den Neubau einer Gewerbeschule (vor allem für die Rohbaubetriebe) will der Gemeinderat einen etwa 280 Ar großen Bauplatz am Rohenhof in Vorschlag bringen. Der Gemeinderat stimmte einmütig diesen Anträgen zu.

Untertürkheim, 9. Nov. (Bergröberung des Inselbades.) Das Inselbad in Untertürkheim wurde heuer von 25 000 Personen im Tag besucht. Das Bad ist für die Zukunft zu klein. Es wurde daher vom Gemeinderat beschlossen, für den weiteren Ausbau im Jahre 1929 500 000 Mark zu bewilligen und mit der Bearbeitung des Projekts Professor Bonah zu betrauen.

Tübingen, 9. Nov. (Von der Universität.) Dem Assistenten am pädagogischen Seminar der Universität Tübingen, Dr. Gerhard Pfahler, ist die Lehrberechtigung für Pädagogik und Psychologie an der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen erteilt worden.

Walingen, 9. Nov. (Auch ein blinder Zeppelin-Passagier.) Der „blinde Passagier“ im „Graf Zeppelin“ hat, wie der „Bsd.“ schreibt, in einem Walingener Bürger schon im November 1912 einen Vorgänger gehabt. Seilermeister Niebold war als Soldat im Zeppelin I mit Seilerarbeit beschäftigt und riskierte eines Tages, den Aufenthalt über die Beibehaltungsdauer auszudehnen und das „Raus“ zu überhören. Als der Zeppelin, der in Neß ausstieg, hoch in den Lüften schwebte, froh er aus seinem Versteck hervor. Er wurde damals von dem führenden Hauptmann nicht gerade mit Liebenswürdigkeiten empfangen und darauf drei Tage zum Vater Philipp in Erholung gebracht.

Wadingen (bei Ladenburg), 9. Nov. (Großfeuer.) Vier an der Grenzhöferstraße liegende Scheunen, die mit Früchten und Tabakorräten vollgefüllt waren, sind gestern abend niedergebrannt. Die betroffenen Landwirte erleiden beträchtlichen Schaden. Nur das Vieh konnte grettet werden. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Bad Mergentheim, 9. Nov. (Selbstanschluß-Fernsprechanst.) Vor einigen Tagen wurde hier ein neues Selbstanschlußamt in Betrieb genommen, das seine Aufstellung im Neubau des Postgebäudes gefunden hat.

Laubach O.A. Mergentheim, 9. Nov. (Brandfall.) Donnerstag morgen ist das Wohnhaus mit Scheuer des Johann Prag abgebrannt. Das Haus war unbewohnt, so daß Brandstiftung zu vermuten ist.

Weislingen, 9. Nov. (Betriebsstörung.) Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Infolge Entgleisung eines Güterwagens beim Rangieren waren auf dem Bahnhof Weislingen-Steige die beiden Hauptgleise vorübergehend gesperrt. Hierdurch erlitten der D-Zug 31 und der Personenzug 120 größere Verspätungen.



Ulm, 9. Nov. (Kajzer Tod.) Schlachthofdirektor Dr. Köhle ist infolge Schlaganfalls plötzlich im 54. Lebensjahr gestorben.

Fischingen i. Hohenz., 9. Nov. (Reicher Fischfang.) Einen reichen Fischfang im Nedar konnten vor kurzem Horber Fischer machen.

Forzheim, 9. Nov. (Eine Verhaftung wegen des Raubmords in Stetten.) Auf Grund des Ausschreibens der Kriminalpolizei wurde in Forzheim der von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft schon länger gesuchte, auch des Raubmords in Stetten verdächtige Boern aus Wimpfen verhaftet.

Stuttgarter Lichtschau

Vom Samstag bis Montag, 10.-12. November, wird die Landesbauausstellung in den Abend- und Nachstunden ein Lichtfest begeben, wie es in anderen Städten bereits veranstaltet wurde.

Das Festprogramm lautet in der Hauptsache wie folgt: Samstag, 10. November, 17 Uhr: Eröffnungsfeier im großen Saal des Schlosses.

Sonntag, 11. Nov. 11.30 Uhr: Gladienspiel auf dem Rathaus. 12 Uhr: Promenadekonzert auf dem Schlossplatz.

Montag, 12. Nov. 15-17 Uhr: Nachmittagskonzert auf dem Schlossplatz und Marktplatz vom Südd. Rundfunk.

Aus dem Gerichtssaal.

Todesurteil. Das Schwurgericht Vöslau verurteilte den 19 Jahre alten Dienstknecht Josef Straßer wegen vorsätzlichen Mordes zum Tode.

Handel und Verkehr

Ämtliche Devisenkurse vom 9. November

Table with 4 columns: City, Unit, and three exchange rate columns. Includes Buenos-Aires, London, New York, etc.

Wirtschaft

Die Sanierung der RSL-Werke

Die RSL-Werke können vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung nun als saniert gelten.

Börsen

Berliner Börsenbericht vom 9. Nov. Die Vorberlegung der Verbondung vor dem Arbeitsgericht über den Eisenhüttenbetrieb wurde etwas günstiger aufgenommen.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 9. Nov. Weizen märk. 209-212; Roggen märk. 200-203; Braugerste 230-245.

Märkte

Schweinepreise. Leonberg: Milch- und Händlerfleisch 18 bis 36, Pauer 50 Mark.

Konurse

Eduard Wöhnhas, lediger Autohelfer und Mechaniker in Kufendorf. Ernst Maas, Schuhmachermeister in Ulm a. D.

Bermischtes

Briefstips aus dem Jenseits

Wie man erst jetzt erfährt, ist der im Sommer unter geheimnisvollen Umständen umgekommene belgische Finanzmagnat Löwenstein ein begeisterter Spiritist gewesen.

„Ein halbes Bett zu vermieten.“ In einer Pester Zeitung erschien kürzlich folgende Anzeige: „Halbes Bett zu möglichem Preise zu vermieten.“

Gestorbene

Ragold: Christine Hafner, Ehegatte a. D., 91 J. a. Calw: Georg Wurster, Sohn des Bäckermeisters Gg. Wurster, 18 J. a.

Wahrscheinliches Wetter für Samstag und Sonntag. Ueber dem Kontinent liegt ein Tiefdruckgebiet.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Leinhard Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei Ulm-Königsplatz.

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 14. November 1928 stattfindenden

Pferde-, Vieh- u. Schweinemarkt



ergeht Einladung. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden.

Calw, den 10. November 1928. Stadtschultheißenamt: gez. G ö h n e r.

Alteheilig-Stadt.

Auf den Anschlag am Rathaus betr. die Aenderung der

Biersteuer-Ordnung

wird hingewiesen. Den 9. November 1928.

Stadtschultheißenamt: P i z e n m a i e r.

Bürgbach.



Morgen Sonntag halte ich

Metzelsuppe

und von 2 Uhr ab

Sanzunterhaltung

mit gut besetzter Blechmusik

Es ladet höflichst ein

Der B i s s e r:

Kugele zum „Löwen“.

An die Wähler und Wählerinnen von Spielberg!

Die Einwohnerschaft von Spielberg steht vor der wichtigen Entscheidung, wem sie die weitere Führung der Gemeinde anvertrauen will.

Matth. Kalmbach

zur Verfügung gestellt.

Mitbürger! Ihr alle kennt den tatkräftigen Mann mit großem Weitblick und praktischen Erfahrung.

Mitbürger! steht zusammen und wählt einmütig

Matth. Kalmbach

Viele Wähler.



11. November, Sonntag abend 8 Uhr

Vortrag

im Gemeindehaus von Stadtpfarrer Horlacher über „den christlichen Sozialismus“.

Simmersfeld O.A. Hagold.

Bergebung v. Bauarbeiten

Zum Neubau des Wohn- und Oekonomiegebäudes für Herrn Adam Traub, Bauer, sind die

Schreiner- und Glaserarbeiten

zu vergeben.

Baubeschreibung und Bedingungen liegen auf meinem Büro Poststraße 149 zur Einsichtnahme auf und sind Offerte mit Preisangabe bis spätestens Mittwoch, den 14. Nov. abends 6 Uhr bei mir einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Tage. Der Bauherr behält sich die Wahl unter den Bewerbern vor.

Altensteig, den 10. Nov. 1928.

Die Bauleitung:

Baumeister und Wasserbauschmied Krumbast Tel. 113.

Sarrweiler, 10. Nov. 1928

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwägerin und Tante

Marie Schleich

geb. Schleich — Hirschwirts-Witwe

im Alter von 66 Jahren heute Nacht unerwartet aus dem Leben geschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten die beiden Söhne:

Karl Schleich

Fritz Schleich mit Frau

Maria geb. Bayer, Königsfeld/Od.

Beerdigung Montag nachm. 2 Uhr.

Altensteig

Empfehle mein gut sortiertes Lager in:

Cigarren, Rork-Cigarillos, Schweizerstumpen, Cigaretten

sämtlicher führenden Firmen

Tabaken Grob, Mittel und Feinschnitte in sämtlichen Preislagen und Packungen.

Für Wiederverkäufer und Wirte zu Fabrikpreisen bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Bringe meine

Puppen-Klinik

in empfehlende Erinnerung. Reichhaltige Auswahl für Mädchen und Knaben. Die Besichtigung meiner Ausstellung ist jedermann ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Schöne Auswahl in

Pappen-, Kasten- und Sportwagen.

Marie Kirgis.

Wer kaputte Puppen hat, komm in meine Werkstatt, ohne Kopf und ohne Beine alles heil ich ganz alleine. Kranke Herzen, krumme Rücken, wenn man sich zu viel muß bücken, heile ich und mach ich grad! Meine Mittel sind probat.

Oranger Baum
Singspiele

Heute Samstag abend 8 Uhr 20

nocheinmal „Die Frau mit dem Weltrekord“

Ein Film der alle Sporttreibende interessieren sollte.

Abhanden

gelommen ist bei Mehger Brenner beim „Baldborn“ eine

Leiter

Um Rückgabe bittet

August Brenner, Flöschnermeister.

Altensteig.



Buttermaschinen

Fabrikat Mele

aus Eichenholz, für Hand und elektr. Betrieb hat vorzüglich und liefert ab Fabriklager.

Karl Henssler senior

Eisenwarenhandlung an der alten Steige.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

23. Sonntag, u. Dr. 11. Nov.,

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt über Psal. 3, 17-21: Zwei Welten. Lied 431

Nachher Kindergottesdienst Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Schönen.

Abends 8 Uhr Vortrag von Stadtpfarrer Horlacher im Gemeindehaus über den christlichen Sozialismus

Diens'ag den 13. Nov. abends 8 Uhr Vortrag von Stadtpf. Fischer Berned über das Geheimnis der Inneren Mission.

Donnerstag, 15. Nov., Abends 8 Uhr Vortrag mit Lichtbildern im Gemeindehaus von Pfarrer Sträß Altensteig-Dorf, aus der Werkstätte Albrecht Dürrers.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 11. Novemb.

vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, (Prediger B. Ulrich-Weißach: Jugendpredigt über Hebr. 13, 9) vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 1/2 Uhr Vortrag über m. Italienreise mit Lichtbild. Prediger B. Ulrich.

Montag 8 Uhr Frauen-Missionsstunde.

Mittwoch, 14. November abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

Ratholischer Gottesdienst.

Sonntag, 11. November um 1/10 Uhr.



Liederkranz Altensteig.

Anlässlich des 90. Jähr. Bestehens findet am Sonntag, den 11. November 1928 im Saale des Gasthofs zum „Grünen Baum“ eine

Jubiläumsfeier

statt. Hierzu werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie die Sangesfreunde von hler und Umgebung herzlich eingeladen.

Saaloöffnung 7 Uhr Beginn 1/8 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 1.— Mk.

Der Ausschuß.

Fünfbronn—Besenfeld

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 13. November 1928 im Gasthaus zum „Löwen“ in Besenfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Christian Lehmann

Sohn des † J. Georg Lehmann in Fünfbronn

Frida Klumpp

Tochter des † Johs. Klumpp in Besenfeld

Kirchgang 1/12 Uhr in Urnagold.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen.

Nachhochzeit findet keine statt.

Beuren—Oberkollwangen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 13. November 1928 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Sonne“ in Simmersfeld freundlichst einzuladen.

Friedrich Seeger

Sohn des Jakob Seeger Landwirt in Beuren

Räthe Kalmbach

Tochter des Jakob Kalmbach Landwirt in Oberkollwangen

Kirchgang um 12 Uhr in Simmersfeld.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig

Ekhaftanien

gekochte und rohe

Neue Wallnüsse

frisch geröstet

Almeria-Trauben

zuckerfüße

empfiehlt Chr. Burghard jr.

Verkaufe 25 Zentner

Heu- und Dehmb

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Milch-Ruh



unter 5 die Wahl, verkauft

Peter Seeger Mohrhardi.



Generationen

Menschen haben unendlich, 10.000 Zeugnisse beweisen das, die Vortage und Wirksamkeit der Kaisers Brust-Caramellen erprobt, also der Jüngste und der Älteste eines Stammes sind Nutznießer dieser wohlthätigen Erfindung, die keiner Schlockerei dient, sondern der Gesundheit der Menschen. Kaisers Brust-Caramellen sind in ihrer Zusammensetzung gleichzeitig nahrhaft durch Malzextraktgehalt. Sie bringen vorzüglich besitzigen vortrefflichen Dingen, schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Keuchh. Sie sind ein wahres Volksmittel. Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg. Wer alt werden will, nehme als jung schon

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen



Zu haben bei: Lwondrogerie Fritz Herrlein Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger

Chr. Burghard jr. Lorenz Luz jr. J. Wurster Nachf.

Egenhausen: Chr. Beilharz

Pfalzgrafenweiler: Apotheke K. Rettich Friedrich Jung Gottfried Schillingler und wo Plakate sichtbar

Schilbmühle.

Eine starke



Kalbin

samt Kalb, sowie eine fette Kalbin verkauft

Christian Reinhardt.

Wir kaufen noch schöne

Sasel-Aepfel

LUGER

das Haus für Lebensmittel

LUGER

Lugers' Eier Teigwaren sind von hervorragender Güte und dafür bekannt!

Eier-Makkaroni 52 Pfg.

„Bandnudeln 52 Pfg.

Eier-Suppennudeln 55 Pfg.

Eier-Fadennudeln 60 Pfg.

Eier-Sternchen 60 Pfg.

„Nudeln“ 60 Pfg.

„Nudeln“ 60 Pfg.

„Nudeln“ 60 Pfg.

„Nudeln“ 60 Pfg.

„Nudeln“ 60 Pfg.

„Nudeln“ 60 Pfg.

„Nudeln“ 60 Pfg.

„Nudeln“ 60 Pfg.